

NACHRICHTEN

MERZIG

Die Siegerpaare des Bridge-Turniers

Gisela Croon und Christa Salaber, Eva Paulus und Eva Rathsmann sowie Ursula Hackenberger und Christine Müller waren die drei Siegerpaare beim Paarturnier des Bridge-Clubs Merzig. Der Club hatte anlässlich seines Sommerfestes den Wettbewerb im Cloef-Atrium ausgeschrieben. Beim Wettkampf nahmen über 50 Spieler aus dem Grünen Kreis teil. Die Präsidentin Karola Kieborz begrüßte auch Spieler benachbarter Clubs. Außerdem bedankte sie sich beim alten Präsidium für die geleistete Arbeit. *tth*

RODEMACK

Trödelmarkt – noch Anmeldungen möglich

Der Trödelmarkt des Initiativvereins von Rodemack findet am Sonntag, 9. September, von neun bis 17 Uhr in den Straßen des Dorfes statt. Alle Händler und Sammler haben die Möglichkeit, sich noch anzumelden. Die Zahl der Plätze ist begrenzt. Neuwaren, Kleidung oder Kopien sind nicht zugelassen. Die Standgebühr beträgt pro Meter drei Euro, Minimum sind drei Meter. *tth*

• *Standplatzreservierung unter Telefon (00 33) 3 82 51 26 30.*

Im Internet: www.rodemack.com

PERL

Perl-Bad hat erweiterte Öffnungszeiten

Erweiterte Öffnungszeiten bietet das Perl-Bad ab heute, Dienstag, 17. Juli, ab. Von 14 bis 16 Uhr ist demnach Kinderspielnachmittag. Bad und Sauna können von 16 bis 22 Uhr genutzt werden. Mittwochs ist das Schwimmbad ab 14 Uhr zum Kinderspielnachmittag geöffnet, von 16 bis 21 Uhr steht das Schwimmbad für alle zur Verfügung. Donnerstags ist die Sauna geschlossen, Badezeiten sind von 16 bis 21 Uhr. Jeden Freitag und Samstag sind die Öffnungszeiten für Bad und Sauna von 14 bis 21 Uhr und von 14 bis 19 Uhr. Sonntags ist das Perl-Bad von acht bis 13 Uhr geöffnet. Kassenschluss ist immer eine Stunde vor Betriebsende. *tth*

• *Weitere Informationen unter Telefon (0 68 67) 51 78.*

SCHWEMLINGEN

Kirmes, Flohmarkt und „Panneflickerfest“

Eine Kirmes und ein Flohmarkt stehen am Sonntag, 5. August, beim „Panneflickerfest“ rund um die Saargauhalle auf dem Programm. Von elf bis 19 Uhr werden an den Ständen Nippes und Antikes angeboten. Für den Markt sind noch Stellplätze frei. *tth*

• *Interessierte können sich bei Ortsvorsteherin Maria Bänisch-Schnur, Telefon (0 68 61) 99 26 33, melden.*

PERL

VdK bittet zum Gemeinschaftskaffee

Für Montag, 6. August, 14 Uhr, lädt der VdK Besch zum Gemeinschaftskaffee in der Seniorengalerie Perl ein. *red*

• *Rückfragen: Günter Leuck, Tel. (0 68 67) 51 43.*

PRODUKTION DIESER SEITE:
WOLF PORZ, MCG,
EDMUND SELZER

Neues Haus für eine moderne Betreuung

Caritas baut in Merchingen – Eröffnung 2013

Da die jetzigen Räume nicht mehr für aktuelle Anforderungen reichen, hat der Caritasverband Saar-Hochwald einen Neubau in Merchingen beschlossen. Hierzu wurde jetzt die Baustelle besichtigt.

Von SZ-Mitarbeiter Norbert Wagner

Merchingen. „Wir freuen uns auf das neue Haus, das künftig eine moderne und zeitgemäße Betreuung bieten wird“, sagte am Freitag Hermann Josef Niehren, Geschäftsführer des Caritasverbandes Saar-Hochwald. Anlass war die Besichtigung der Baustelle im Merziger Ortsteil, die nun mit großen Schritten voranschreiten wird. Dabei nannte Niehren die wichtigsten Gründe für diesen Neubau. „Die jetzigen Räume erfüllen nicht mehr die Anforderungen, die man heute an ein Gebäude dieser Art stellen muss“, betonte der Caritas-Geschäftsführer. Es sei eine deutliche Veränderung in Art und Schwere der Behinderungen während der letzten Jahre zu verzeichnen. Damit einher gingen ein höherer Umfang an Pflege, Betreuung und Förderung. „Daher wird nun ein neues Haus realisiert, welches für die zukünftige, fachgerechte Betreuung und Förderung unerlässlich ist“,

sagte Niehren. Dabei erwähnte er, dass Merchingen nicht nur wegen der großen Akzeptanz und Mitwirkung seiner Bewohner geradezu ein Paradebeispiel an integrativem Zusammenwirken sei. Dem Architekturbüro Siegmund Ahr bescheinigte er, einen schönen, bedarfsgerechten Bauplan entwickelt zu haben. „Dieses Projekt wird sich um einen der örtlichen Struktur anpassen, zum anderen werden sich die Bewohner bestimmt wohlfühlen“, versprach Niehren.

Im Auftrag des Saarländischen Sozialministeriums überbrachte Abteilungsleiter Bernd Seiwert das Zustimmungsschreiben zur Finanzierung des Neubaus. „Die Menschen mit Behinderungen sollen in moderneren, größeren Räumen einen zweiten Lebensraum neben dem Zuhause finden“, sagte Seiwert. Und weiter: „Die Landesregierung ist sehr daran interessiert, dass Menschen mit Behinderungen tagesausfüllende Maßnahmen vorfinden. Deshalb sei das nun entstehende Gebäude mit seiner guten Ausstattung und den ebenerdigen Zugängen von größter Wichtigkeit. Die Gesamtkosten beziffert Seiwert auf rund 1,35 Millionen Euro. In diesem Zusammenhang verwies Seiwert auf die Gesamtaufwendungen des



Architekt Siegmund Ahr (Bildmitte) erläuterte die Planung. FOTO: NORBERT WAGNER

Landes in Höhe von knapp 15 Millionen Euro im vergangenen Jahr. Mit derzeit 534 bedarfsgerechten Plätzen nehme das Saarland im Vergleich mit anderen Bundesländern eine Spitzenposition ein.

Als Vertreter des Landkreises Merzig-Wadern sagte Beigeordneter Konrad Pitzius: „Ich finde es toll, dass man diese Einrichtung in Merchingen belässt und sich hier weiterhin behinderten Menschen widmet.“ Die neue Einrichtung sei eine Bereicherung für die darin betreuten Menschen, aber auch für das Ortsbild. „Es ist nicht nur für die behinderten Menschen eine gute Sache, sondern auch eine tolle Investition in die Region“, unterstrich Volker Becker, Vorstand der Sparkasse Merzig-Wadern. Sein Geldinstitut hatte die Zwischenfinanzierung der Baumaßnahme übernommen. Nun wünsche er dem Architekten sowie allen beteiligten

HINTERGRUND

So entwickelte sich die Merchinger Einrichtung: 1967: Eröffnung in den Räumen der Pfarrei St. Josef. Von da an Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderungen.

1975: Umzug in die Räumlichkeiten der heutigen Förderschule zum Broch in Merchingen.

1977: Weiterer Umzug in die Räume des alten Pfarrhauses.

1980: Ausweitung der Betreuung auf Jugendliche und Erwachsene mit geistigen Behinderungen.

2005: Auflösung der sonderpädagogischen Kindertagesförderstätte aufgrund des gestiegenen Bedarfs an Tagesförderplätzen.

Seit August 2005 werden in zwei Gruppen 16 Menschen mit den unterschiedlichsten Behinderungen betreut und gefördert. *owa*

Handwerkern eine gute und glückliche Hand, meinte Becker.

Viel Lob für den vor seiner Eröffnung stehenden Neubau kam auch von Alfons Lauer, Oberbürgermeister der Kreisstadt Merzig. „Ich habe eine besonders große emotionale Beziehung zu diesem Standort“,

bekannt Lauer. Stehe doch die neue Tagesstätte gegenüber dem Elternhaus seiner Mutter. „Für Merchingen bedeutet das neue Haus nicht nur eine großartige Aufwertung des Dorfkerns, sondern wird den Bewohnern auch beste Bedingungen bieten“, so der Oberbürgermeister.

„Wichtig, dass die Menschen nicht durch das Land reisen müssen“

Interview mit Jessica Theobald, der Leiterin des neuen Caritas-Hauses in Merchingen

Wenn das neue Haus der Caritas Merchingen im Frühjahr 2013 fertiggestellt ist, wird Jessica Theobald dort als Hausherrin mit einziehen. Mit der Leiterin der Tagesförderstätte unterhielt sich SZ-Mitarbeiter Norbert Wagner.

Frau Theobald, dieses neue Gebäude haben Sie sich seit langer Zeit gewünscht. Welches sind die Hintergründe?

Jessica Theobald: Seit 1977 sind wir in den alten Räumen des Pfarrhauses untergebracht. Es ist ein altes Haus mit zwei Etagen und für Menschen, die auf den Rollstuhl angewiesen sind,

völlig ungeeignet. Bei Personen mit erhöhtem Pflegebedarf sind dort die Möglichkeiten einer besseren Anpassung schon längst ausgeschöpft.

Wie viele Personen sind derzeit untergebracht und wie wird die Kapazität im neuen Haus sein?

Theobald: Aktuell betreuen wir 16 Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen. Laut Genehmigung des Ministeriums dürfen wir im neuen Haus auf 19 Plätze aufstocken. Für unsere Region ist das sehr wichtig, weil es im Landkreis verhältnismäßig wenige Tagesförderplätze gibt.

Welche Vorteile ergeben sich daraus?

Theobald: Es ist wichtig, dass die Betreuungsplätze wohnortnah sind und die Menschen nicht durch das gesamte Land reisen müssen.

Hat dieser Neubau auch persönliche Konsequenzen? Dürfen Sie sich auf zusätzliche Mitarbeiter freuen?

Theobald: Der Personalschlüssel ist abhängig von der Anzahl der zu Betreuenden. Wegen der Erhöhung der Platzzahl wird es zu einer Personalaufstockung kommen. Wir hoffen auf zwei neue Arbeitsplätze.

Sie erhalten mit dem neuen Gebäude freundliche, großzügige Räume. Wie werden diese genutzt?

Theobald: Je nach Behinderungsgrad werden die Menschen in Gruppenräume eingewiesen. Voraussetzung: Alle müssen miteinander harmonieren. Dann bieten wir noch zusätzliche Therapie- und Förderräume, die der motorischen Förderung dienen oder als Trainingsräume

für die Arbeitsfähigkeit eingerichtet sind. Hier werden zum Beispiel Menschen auf die Arbeit in Behindertenwerkstätten vorbereitet.

Wie gestalten sich Unterbringung und Verpflegung?

Theobald: Morgens erfolgt die Anfahrt zur Tagesstätte und am Nachmittag die Heimfahrt. Tagsüber sind die behinderten Menschen bei uns untergebracht und werden durchgehend betreut. In der Unterbringung ist selbstverständlich ein variantenreiches Mittagessen enthalten, das stets frisch angeliefert wird.



Jessica Theobald

einander harmonieren. Dann bieten wir noch zusätzliche Therapie- und Förderräume, die der motorischen Förderung dienen oder als Trainingsräume

Schüler schlüpfen in die Rollen von EU-Politikern

30 Jugendliche des Schengen-Lyzeum besuchten Europäisches Parlament in Brüssel

Ein Highlight beim Besuch des Europäischen Parlaments war die Teilnahme am Planspiel des Besucherdienstes. Dabei konnten die 30 Schüler des Perler Schengen-Lyzeum hautnah erleben, wie Fraktions- und Ausschussmitglieder arbeiten.

Perl. 30 Schüler des siebten bis neunten Jahrgangs am Perler Schengen-Lyzeum nahmen an einer Tagesexkursion nach Brüssel teil. Dort besuchten sie das Europäische Parlament. Bei der Führung durch den Plenarsaal beeindruckten vor allem die zahlreichen Dolmetscherkabinen, mit denen jeder Redebeitrag simultan in alle 23 Amtssprachen der EU übersetzt wird.

Auf diese Weise wird sichergestellt, dass alle EU-Bürger die wichtigen europäischen Debatten in ihrer jeweiligen Muttersprache verfolgen können. Im Anschluss besuchten die Schülerinnen und Schüler das Parlamentarium. Hier informierten sie sich in einer eindrucksvollen Ausstellung über die Geschichte



Die Schüler des Schengen-Lyzeums im Europäischen Parlament. FOTO: SCHULE

der Europäischen Union, ihre Institutionen und Arbeitsfelder.

Richtig aktiv wurde es dann beim Planspiel des Besucherdienstes. Für zwei Stunden schlüpfen die Jugendlichen in die Rolle eines Abgeordneten des Europäischen Parlaments. Als Fraktions- und Ausschussmitglied mussten sie an fiktiven Gesetzesvorhaben mitarbeiten. Eine neue Wasserrichtlinie und der

Plan, jedem EU-Bürger einen elektronischen Chip einzupflanzen, sorgten für heftige Diskussionen. Per E-Mail, Telefongespräch und Videokonferenz mit Experten, Lobbyisten und Bürgern sammelten die Schüler Hintergrundinformationen, um ihre jeweilige Position zu untermauern. Die getroffenen Fraktionsentscheidungen mussten in Pressekonzerten und im Plenarsaal

begründet und verteidigt werden. Zugeständnisse und Änderungsanträge wurden diskutiert, ehe es am Ende zu einer Einigung kam. „Auf spielerische Weise lernen die Jugendlichen hier die Arbeitsweise des Parlaments und die vielfältige Tätigkeit der EU-Abgeordneten kennen“, zeigte sich auch Madeleine Pauly, die begleitende Lehrerin, begeistert von dem Polit-Planspiel. *red*

SPD Merzig-Wadern organisiert Fahrt nach Holland

Merzig-Wadern. Der SPD-Kreisverband Merzig-Wadern und die Arbeitsgemeinschaft der Senioren 60-plus bietet vom 12. bis 15. September auch für Nichtmitglieder eine Reise nach Holland an. Auf der Hinfahrt das erste Highlight: die 19 Windmühlen von Kinderdijk, die alle noch in Betrieb sind. Sie wurden 1997 zum Weltkulturerbe erklärt. In Amsterdam werden der königliche Palast, die historischen Gebäude an der Amstel und wichtige Museen besucht. Neben dem organisierten Programm bleibt aber noch genügend Zeit für eigene Unternehmungen. Auf der Rückfahrt wird noch Rotterdam besichtigt und eine Hafenrundfahrt gemacht. *red*

• *Anmeldung und Infos: SPD-Regionalgeschäftsstelle Saarlouis, Tel. (0 68 31) 6 03 30, Fax (0 68 31) 6 83 40; E-Mail rags-west@spd-saar.de oder Organisator und Reiseleiter Albert Lang, Tel. (0 68 74) 67 42, Handy: (01 60) 96 21 12 45, Fax (0 68 74) 17 24 89.*